

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **8 (1882)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rühl.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Probatum est!

(Nach den weisen Sprüchen Salomönis.)

„Ein Herz, das sich mit Sorgen quält,
Hat selten frohe Stunden,
Und wer sich nur Kartoffeln schält
Und dennoch frohe Mahlzeit hält,
Hat Vieles überwunden.

Drum, liebe Seele, quäl' Dich nicht,
Lass regnen alle Tage;
Und wenn es Dir an Zeug gebricht,
Und Dir Dein Herr vom Zinsen spricht,
Lass ihn in seiner Lage!

Iss zweimal, wenn's nicht dreimal geht,
In vierundzwanzig Stunden;
Und knurrt der Magen früh und spät,
Sing' ihm ein Liedlein, das verzehrt
Das Knurren jenes Kunden.

Und kommt darauf der Steuervogt
Und will die Fränklein holen,
Dann lache, bis er feuerroth,
Und schickt er Dir den Schuldenbot,
So mach' ihm Kapriolen.

Und treibt das Jüdlein seinen Keil
Und drenet Dir . . . im Falle
Das Wechselchen . . . dann habe Eil',
Bief' diesem Tropf Grimassen feil
Und habe keine Galle.

Inzwischen aber bitte Gott
Mit gläubiger Geberde
Um besser Wetter, Trank und Brot
Und seinen Schutz von gröss'rer Noth:
Es werde, Herr, es werde!

Denn dieses Gottesgnadenthum,
Nicht für die grossen Herren,
Nein, für die Kleinen, welche drum
Ihn seh'n, im letzten Stadium,
Es würde Petrus ehren;

Und Jeden freuen, dem es schlägt
Das Herz für Jenen dorten,
Der mutbig seine Bürde trägt,
Doch einer frohen Stunde pflegt
Und schliesset mit den Worten:

„Ein Herz, das sich mit Sorgen quält,
Hat selten frohe Stunden,
Und wer sich nur Kartoffeln schält
Und dennoch frohe Mahlzeit hält,
Hat Vieles überwunden.